

Angebot um 199.000 Euro

## Gemeinde Ebbs sagt „Nein, Danke“: Aschingeralm-Lifte bleiben geschlossen



Der Kinderlift steht seit sechs Jahren still. Ob er jemals wieder in Betrieb geht ist offen. © Wolfgang Otter



**Von Wolfgang Otter**

Donnerstag, 24.07.2025, 06:45

**Die Kurz Projekt GmbH hat der Gemeinde Ebbs die Lifte auf der Aschingeralm zum Kauf angeboten. Die Kommunalpolitiker winken ab. Wie es im ehemals beliebten Familien-Skigebiet weitergeht, ist damit wieder offen.**

Ebbs – Die Stützen erinnern an bessere Zeiten. An Zeiten, in denen es im Bereich der Aschingeralm in Ebbs ein kleines, aber bei Familien sehr beliebtes Skigebiet gab. Ein Schlepplift und ein Kinderlift standen für kleine und große Skifahrer zur Verfügung. Die beiden Lifte waren Teil des Freizeitpark Zahmer Kaiser. Dazu gehört unter anderem auch der Sessellift in Durchholzen/Walchsee.

**Neue Initiative**

Vor knapp sechs Jahren wurden die Aufstiegshilfen stillgelegt. Seither gibt es immer wieder Initiativen, die Lifte wiederzubeleben. Zuletzt musste sich der Ebbser Gemeinderat mit einem Angebot beschäftigen. Die Kurz Projekt GmbH als Besitzer der beiden Lifte hat sie der Kaisergemeinde angeboten. 199.000 Euro hätten dafür fließen sollen.

Bereits 2022 mussten die Ebbser Mandatäre eine Entscheidung im Zusammenhang mit den Liften treffen. Damals war es um die Generalsanierung des Liftes und den Bau einer Beschneiungsanlage gegangen. Die Gesamtkosten wären bei rund fünf Millionen Euro (auf Basis 2019/20) gelegen, der Gemeindeanteil bei 2,5 bis drei Millionen Euro, der Rest wäre von der Gesellschaft aufgebracht worden.

Das war den Ebbsern zu viel, die Gemeinde musste angesichts des finanziellen Brockens damals Nein sagen. Zum Leidwesen der Familien aus der Region und des Wintersportclubs. Der Verein zählt bis zu 50 aktive junge und ältere Rennsportler. Die müssen seit der Schließung nach Walchsee und Thiersee und anderen Orten ausweichen. Daher liegt dem Verein viel an der Erhaltung bzw. Wiederbelebung des Skigebiets, wie Obmann Georg Ritzer erzählt.

### **Liftzukunft bleibt offen**

Aber auch dieses Mal wird diese Hoffnung enttäuscht. Wie Bürgermeister Josef Ritzer erklärt, wurde auch dieses Mal „das Angebot von der Firma Kurz abgelehnt.“ Immerhin hätte die Gemeinde den Aschingeralm-Lift entweder sanieren oder abtragen müssen. Das Hauptinteresse würde jedoch ohnedies auf dem Kinderlift liegen. Der würde sich nach Ansicht des Wintersportclubs als Lift zum Skifahren lernen gut eignen.

Wie es jetzt weitergeht? Die Firma Kurz lässt das offen, eine Anfrage der Tiroler Tageszeitung diesbezüglich wurde nicht beantwortet.